

Gottesdienst zum Zu Hause feiern an Weihnachten 2020 in Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten (von Simon Wiegand)

*Kerze anzünden
Stille*

Gebet (Doris Joachim)

Gott,
ich bin hier (wir sind hier)
allein und doch durch deinen Geist alle
miteinander verbunden.
Und so feiere ich, so feiern wir
in deinem Namen Gottesdienst
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen

Lesung aus der Hebräischen Bibel: Jes 9,5f

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns
gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner
Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held,
Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine
Herrschaft groß werde und des Friedens kein
Ende auf dem Thron Davids und in seinem
Königreich, dass er's stärke und stütze durch
Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in
Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des
HERRN Zebaoth.

Liedvorschlag: EG 45,1-3 Herbei oh ihr Gläubgen

1. Herbei, o ihr Gläub'gen, fröhlich
triumphieret,
o kommet, o kommet nach Bethlehem!
Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren!
Ref. O lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten den König!

2. Du König der Ehren, Herrscher der
Heerscharen,
verschmähst nicht zu ruhn in Marien Schoß,
Gott, wahrer Gott von Ewigkeit geboren.
Ref.

3. Kommt, singet dem Herren, singt, ihr
Engelchöre!
Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen:
»Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden!«
Ref.

Weihnachtsgeschichte aus Lukas 2

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Stille

Impuls von Pfarrer Simon Wiegand

Hallo, ich bin Josef. Ja der Josef, der Mann von Maria. Ich erzähle euch heute, wie das damals für mich war. Ihr denkt jetzt vermutlich vor allem an die Geschichte mit der Volkszählung, dem Stall und den Hirten und so, die ihr gerade gehört habt. Das war auch unglaublich wichtig und aufregend. Ich meine eine Geburt erlebt nicht alle Tage und dann auch noch so eine besondere. Ich muss aber sagen, für mich waren die wichtigsten Momente rund um die Geburt von Jesus ganz andere. Am wichtigsten und auch schwierigsten war für mich nämlich die Zeit, als Maria mir damals erzählt hat, dass sie ein Kind erwartet. Ich meine: Hallo sie war meine Verlobte und das Kind konnte definitiv nicht von mir sein. Ich glaube das hätte euch auch umgehauen. Ich muss sagen, für mich hat sich damals mein komplettes Leben auf den Kopf gestellt. In meinem kleinen Haus habe ich geschrien vor Wut und Verzweiflung und ja auch der eine oder andere Hammer aus meiner Werkstatt ist durch die Gegend geflogen – das gebe ich ganz ehrlich zu. Was sollte ich nur machen? So tun als sei nichts passiert und das Kind als mein eigenes groß ziehen? Das wäre mir falsch vorgekommen. Aber Maria verlassen und schwanger alleine sitzen lassen? Auch das wäre mir schwer gefallen, auch wenn es am Ende wahrscheinlich darauf hinaus gelaufen wäre. Immer wieder habe ich in diesen Tagen darüber nachgedacht, was ich nur machen soll und es hat mir auch oft den Schlaf geraubt. Wie sollte mein Leben nur weiter gehen in so einer Ausnahmesituation?

In eurer Bibel hat das später jemand so aufgeschrieben:

Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe sie zusammenkamen, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. Josef aber, ihr Mann, der fromm und gerecht war und sie nicht in Schande bringen wollte, gedachte, sie heimlich zu verlassen. Als er noch so dachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn

Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden. Das ist aber alles geschehen, auf dass erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht (Jesaja 7,14): »Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns. Als nun Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Und er erkannte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar; und er gab ihm den Namen Jesus. (Mt 1,18-25)

Ich muss sagen dafür, dass er damals nicht dabei war, hat dieser Matthäus das ganz gut wiedergegeben, auch wenn er mich ein bisschen besser dastehen lässt als ich war. Ich hatte mich schließlich dazu durchgerungen Maria wirklich zu verlassen. Gleich am nächsten Morgen wollte ich es ihr sagen. Aber dann hatte ich diesen Traum. Ein Engel ist mir erschienen und hat mich angesprochen. Dieses himmlische Wesen erklärte mir, dass das Kind das Maria erwartete, vom Heiligen Geist sei. Ihr könnt mich für naiv halten, aber mich hat das überzeugt. Irgendwie wusste ich, dass es richtig ist. Das Kind, das Maria in sich trug war der „Immanuel“ in eurer Sprache heißt das der „Gott mit uns“. Für mich ist das auch das worum es bei der Geburt von Jesus, wie wir ihn dann genannt haben, hauptsächlich geht: Gott ist bei uns. Er war bei Maria für die das ganze ja auch nicht einfach war. Er war bei mir, als es mir so richtig dreckig ging und ich nicht wusste, was die Zukunft bringt, weil sich mein ganzes Leben auf den Kopf gestellt hat. Er war bei uns als wir da in Bethlehem in dem Stall waren. Dass Gott bei uns ist, war auch das, was Jesus immer allen gezeigt hat. Schließlich war das Besondere an ihm mit der Geburt ja noch nicht vorbei. In seinem späteren Leben hat er den Menschen immer wieder mit Worten und Taten gezeigt das Gott bei ihnen ist. Aber das zu erzählen ist wohl zu viel für heute. Auf jeden Fall habe ich durch die ganze Sache eines gelernt: Gott ist bei mir – egal wie schlecht es mir gerade geht und egal was in meinem Leben gerade los ist. Ich wünsche euch, dass auch ihr

das heute spürt, wenn wir heute den
Geburtstag von Jesus feiern: Gott ist bei uns.

Und der Friede Gottes, der höher ist, als alle
Vernunft, der bewahre unsere Herzen und
Sinne in Christus Jesus. Amen.

Liedvorschlag: EG 44 Oh du fröhliche

1. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Fürbitt-Gebet

Gott, komm zu uns in unsere Welt.
Komm in die Wohnungen und Häuser, in denen
heute Weihnachten gefeiert wird. Komm in die
Kirchen und Kapellen, in denen Menschen sich
zum Gebet versammeln. Komm und sei ihnen
nahe!

Gott, komm zu uns in unsere Welt.
Komm zu den Kranken und Sterbenden. Komm
zu den Pflegenden und Trauernden. Komm und
sei ihnen nahe!

Gott, komm zu uns in unsere Welt.
Komm zu denen, die um ihre Zukunft bangen.
Komm zu denen, die einfach nicht mehr weiter
wissen. Komm und sei ihnen nahe!

Gott, komm zu uns in unsere Welt.
Komm zu denen, die Opfer von Gewalt werden.
Komm zu denen, die um ihr Leben fürchten.
Komm und sei ihnen nahe!

Gott, komm zu uns in unsere Welt. Komm zu
deinen Geschöpfen. Komm zu Tieren und
Pflanzen. Komm und sei ihnen nahe!

Gott, komm zu uns in unsere Welt.

Komm zu den Familien und den
Alleinstehenden. Komm zu Kindern und
Erwachsenen. Komm und sei ihnen nahe!

Gott, komm zu uns in unsere Welt.
Was wir dir sagen möchten, bringen wir vor
dich.

Stille

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden.
Amen.

Liedvorschlag: EG 46 Stille Nacht

1. Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht nur das traute,
hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen
Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in
himmlischer Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht, durch der Engel
Halleluja tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da, Christ, der Retter, ist
da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht. Lieb aus deinem
göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende
Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner
Geburt.

Stille

Kerze auspusten

Abkündigungen:

Die Kirchengemeinde verzichtet bis einschließlich 10.01. auf Präsenzgottesdienste in der Kirche oder im Freien.

Die Kirche in Eschollbrücken ist an folgenden Terminen zum persönlichen Gebet geöffnet:

Heiligabend:	15-18 Uhr
1. + 2. Weihnachtstag:	10-11 Uhr
Silvester:	17-18 Uhr
10. Januar:	10-11 Uhr

Es wird jeweils eine Mischung aus Stille, Orgelmusik und biblischen Lesungen angeboten. Es besteht die Möglichkeit Kerzen anzuzünden.

Andere Veranstaltungen entfallen bis auf Weiteres. Nähere Informationen finden Sie in den Schaukästen, der Presse und auf www.kirche-eschollbruecken.de

Der Weihnachtsbaum in der Kirche wurde von Herrn Robert Creter gestiftet.
Vielen Dank dafür!

Der Kirchenvorstand wünscht allen Menschen gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2021!

